

Lamatrekking



Wasi 3



1.Tag Montag den 4.9.06

Zuerst war die ganze Klasse am Bahnhof versammelt. Danach fuhren wir nach Zürich um 08:36 und dann nach Luzern. Am Bahnhof Giswil mussten wir noch auf den Bus warten. Phu diese Hitze! Ganze 45 Minuten warten. Dann konnten wir das Gepäck in den Bus verladen. Nachher fuhren wir zu den Lamas .Die einen fanden es mega lustig wenn das Postauto dü da do machte. Dann jubelten alle. Wer nicht ins Klassenlager kam, sollte etwas verpassen. Da trafen wir Pedro, Diego, Caramel und Babo. Sie waren alle mega süß (das fanden jedenfalls die Mädchen!) Danach gingen wir einen langen Weg. Es gab jetzt Lunch. Wir mussten aber noch die Lamas anbinden. Nach dem Mittagessen gingen Annalou und Artemis die Lamas füttern! Die Lamas lieben Äpfel. Danach gingen wir weiter.



Dann mussten wir lange nach unten laufen. Da vorne hatte es Schatten, zum Glück. Pascal wollte so schnell wie möglich in den Schatten gehen und dann rutschte er aus und fiel in dem Schlamm. Der Rest der Klasse fand es sehr lustig. Weil er bis zu dem Knien voll Schlamm war. Da vorne war eine Hütte. Wir dachten, dass es unsere Scheune war. Aber dann kam die Enttäuschung, es war doch nicht unsere Scheune. Wir sahen auf dem Weg viele Kühen und schöne Blumen. Einmal mussten wir die Kühe wegtreiben, weil sie im Weg waren.

Wir gingen zu der Mörlialp. Dort war es sehr schön. Hier hatte es ein paar kleine Frösche gehabt. Den ganzen Tag haben wir gespielt und sind gewandert. Das Wandern war anstrengend aber es hat trotzdem Spass gemacht. Dann endlich sahen wir den Bauernhof in dem wir übernachten werden. Wir sind angekommen und das Gepäck war schon da. Zuerst durften die Mädchen den Heustock anschauen, das fanden die Jungen natürlich sehr doof. Die Mädchen liessen sich sehr lange Zeit und erst nach einer Weile kamen die Knaben dran. Doch die Knaben waren auch nicht besser. Danach machten wir eine Heuschlacht. Danach waren wir alle voller Heu aber die Knaben waren natürlich mehr voll mit Heu. Die Mädchen mussten das Heu aus dem Haar kämmen. Und die Knaben konnten ausruhen. Dafür konnten die Weiber erst duschen gehen. Es ging sehr lange. Die Knaben fanden, dass die Mädchen schon wieder lange hatten, aber die Jungs waren auch nicht viel schneller. Ali, Pascal, Manuel waren die letzten, vor ihnen waren Marvin und Cedric die hatten sehr lange. Das war sehr doof. Nachdem spielten wir Mädchen gegen Knaben. Ein paar hatten sehr lange am Tagebuch schreiben, eigentlich alle. Es hatte ein Kalb, zwei Hasen, zwei Pferde, drei Hunde und viele, viele Kühe. Wir hatten es sehr lustig mit denn Tieren (Hunde, Kalb, Hasen usw.) Das Kalb rannte manchmal einfach in die Stangen. Ein paar spielten noch Federball über die Stromleitung. Und das Highlight war ein toter Frosch. Ein paar Kinder fanden sogar Baby Frösche. Ein paar wollten melken aber ich glaube sie dürfen nicht weil ich nicht mitbekommen habe dass sie das durften. Zum Abendessen gab es Hinterschi Makronen vom offenen Feuer mit Apfelmus, zum Dessert gab es Beerenmus. Und dann haben wir gespielt. Und danach das Tagebuch schreiben, alle fanden es blöd. Jetzt durften alle wieder spielen.



Ein paar Mädchen hatten Tamagotchi dabei. Jetzt mussten wir Zähne putzen und danach mussten wir schlafen, Sven hat dreimal Fotos geschossen das nervte immer und ich denke Mattias hat die Taschenlampe immer angemacht. Herr Ernst hat auch im Stroh geschlafen. Das wäre wirklich SUPER, wenn Herr Ernst nicht im Stroh geschlafen, hätte, hätten wir reden können aber das konnten wir uns aus dem Kopf schlagen. Wir haben dann am Morgen erfahren, dass ein paar erst um Mitternacht eingeschlafen sind. Es gab nur ein Fenster. Darum wurde unser Stock mit so wenig Luft versorgt wurde. Und bevor Nachtruhe war redeten alle. Und dann kam Herr Ernst und sagte: Nachtruhe, Nachtruhe! Und die nächsten 30 Minuten geht keiner mehr aufs WC. Eine grosse Herausforderung für uns. Oh, wir haben etwas vergessen. Am Morgen waren wir noch zu Hause alle freuten sich auf das Klassenlager 😊 Aber manchmal in der Nacht gingen doch ein paar aufs WC. Das fanden wir sehr lustig.

In der Nacht hat Sven Fotos gemacht. Nämlich wie wir schlafen. So blöde...! Wahrscheinlich wird Herr Ernst diese Bilder nicht auf die Homepage tun. Wir haben eine Reihenfolge gemacht mit Pedro halten. Zuerst ein Knabe dann ein Mädchen, zuerst kam Pascal dann Artemis und dann Andi, Annalu, Cedric das ging aber schlecht 😞, denn jemand wollte Pedro halten und einer nicht und dann riefen wir einfach die die Pedro wenig gehalten haben, das ging wiederum sehr gut 😊. Ganz am Schluss hat Pascal Pedro gehalten und Cedric war dran aber es war nicht mehr weit. Man konnte das Haus schon sehen und Cedric sagte: nein du kannst Pedro ja bis dort noch halten. Als wir dort waren, durften die Mädchen zuerst. Zum Glück. Als wir angekommen sind haben wir Räuber und Bulle gespielt. Mädchen gegen Knaben, Es war richtig lustig und die Knaben sind die ganze Zeit unter dem Zelt, als die Mädchen dran waren haben die Knaben alles bewacht damit man nicht rauskommen kann Aber die Mädchen rannten manchmal einfach rein. Als Alessandro mal alleine war, haben zwei Mädchen ihm auf beide Füße gestanden, Alessandro war richtig wütend 😞 Oh zum Nacht essen gab es Bratkäse. Mmh das war fein. Wir träumen heute noch von Bratkäse. Der Heustock war eng aber die Nacht wurde trotzdem cool, lustig, schön Ali schnarchte die ganz Nacht.

Das war nicht angenehm. Pascal hat ihm sogar ein Kissen übergeben und ihm die Nase zugehalten.

Er versagte bei allen Schnarchtests. Pascal fand das doof weil er zwei Meter neben ihm war. Auch Tatjana hat fast bei einem Schnarchtest, es war eigentlich genau gleich wie zuhause nur das Stroh und das es ein bisschen lauter war als zuhause.

Dienstag, 5.9.06 :

Guten Morgen !!! Heute Morgen sahen wir noch verschlafen aus den Schlafsäcken, als uns Herr Ernst weckte.

Wir mussten alle unsere Sachen wieder in unsere Rucksäcke und Koffer einpacken.

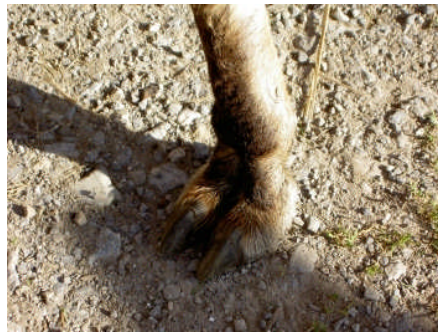
Das war ein mega Durcheinander, die einen fanden ihre Taschenlampen nicht mehr oder ihre Rucksäcke. Aber am Schluss hatten alle ihre Sachen wieder.

Danach assen wir das Frühstück.

Es gab: Birchermüsli, Brot, Konfitüre, und Darvidas, mmmh das war mega fein!!!!!!

Und dann durften wir noch etwas spielen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Wir spielten auf den Heuballen und spielten Badminton und auch noch Fangen.

Danach holten wir die Lamas von der Weide. Pedro bockte am Anfang noch ein bisschen aber nach einer Weile beruhigte er sich wieder.



Dann ging es nicht lange und es ging los!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Tschüss Mörlialp!!!!!!!!!!!!

Es ging die meiste Zeit bergab. Puh das war anstrengend!! ! Die Lamas liefen schon mega komisch, und uns taten die Füße mega weh!!!!!! Dann kam etwa nach zweieinhalb Stunden die Mittagspause. Die Lamas und wir hatten sie dringend nötig.

Fein, es gab Cervelats, Bratwürste, Brot, Gemüse und Äpfel. Zum Dessert gab es für die meisten gebratene Banane!

Nach dem Mittagessen durften wir noch 15 Minuten spielen. Wir spielten Mädchen gegen Knaben. Die Mädchen fingen drei Knaben und banden sie an die Bäume, aber nach 2-3 Minuten kam ein anderer Junge aus unserer Klasse und gab ein Sackmesser in die Hand, mit dem man sich recht gut befreien konnte. Es war meistens eine dünne Schnur, oder es war eine scharfe Klinge. Nur etwas war ein bisschen schwierig: Sich von Tatjanas Knöpfen zu befreien war nicht einfach, ich brauchte sogar das Sackmesser.



len Wildbach. Wir mussten dort ein Steinmännchen bauen. Es ging darum, wer die meisten Schichten aufeinander brachte. Es war nicht klar, wer gewonnen hat, aber die meisten sagten, wir hätten gewonnen. Am Schluss beschlossen unsere Lehrer sich auf ein Unentschieden!!!

Dann durften wir noch stauen und wir sprangen samt den Kleidern alle in den Wildbach hinein. Das war sehr lustig, die meisten legten sich direkt in den Bach. Oder die andern setzten sich nur hinein, oder wir schupsten uns hinein.

Der Wildbach war ziemlich kalt, aber wenn man drin war, dann wurde es nach einer Weile ziemlich warm. Das Wetter war ja auch ziemlich schön und warm.

Wir warfen Steine in den Bach und steckten den Kopf ins Wasser. Das Wasser war an den meisten Orten um die 6-7 cm tief. Dann liefen wir die meisten von oben bis unten durchnässt wieder los.



Nach cirka 2-3 Stunden laufen kamen wir wieder trocken in Fredys Haus an. Dort durften die Knaben zuerst das Nachtlager anschauen. Aber die Mädchen durften danach auch das Nachtlager anschauen. Danach durften die, die wollten, eine mega lustige Heuschlacht machen und danach durften wir das Nachtlager einrichten.

JUPPIII es hatte einen Fussballkasten, das war mega lustig.

Wir spielten mega viel am Fussballkasten. Die Mädchen durften dann irgendwann zum Glück duschen gehen.

Das war dringend nötig, uns juckte und kratzte alles. Nach den Mädchen kamen die Jungen dran um zu duschen.

Nach dem Duschen spielten wir alles Mögliche, zum Beispiel Einrad oder Tamagotchi. Das ist ein Spiel, da muss man es wie ein Haustier pflegen und kann darauf auch Spiele machen.

Wir spielten auch noch Fussball, das wisst ihr ja was das ist. Ein paar spielten auch noch Federball. Wir spielten auch noch Räuber und Bullen. Da müssen die Bullen die Räuber fangen. Da haben wir immer Mädchen gegen Buben gemacht 🤪

Diese Nacht übernachteten wir in Ried bei Fredy.

Zum Abendessen gab es: Einen feinen Bratkäse, das ist eine Spezialität aus der Innerschweiz. Das sieht aus wie Raclette, aber es ist sehr viel feiner. Mmh. 🤪

Dazu gab es Kartoffeln und Brot! Nach dem Nachtessen mussten wir noch abräumen und danach abwaschen. Es ging aber schnell, den wir waren zu fünft.

Nach dem Abwaschen spielten wir Räuber und Bulle, die Mädchen gegen die Knaben.

Zuerst waren die Mädchen die Bullen und die Knaben die Räuber und danach wechselten wir. Die Mädchen waren Räuber und die Jungen waren die Bullen!!!!!!!

Die meisten gingen aber gleich nach dem Wechsel UNO spielen.

Das war mega lustig. Wir spielten etwa zu acht, mit so vielen Leuten machte es mega Spass!

Danach mussten wir wieder einmal zwei Seiten Tagebuch schreiben. 🤪

Und danach mussten wir in unsere Schlafsäcke kriechen. Dann durften wir noch ein bisschen sprechen und irgendwann: Gute Nacht!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!☺

Über unseres Lama :

Er heisst Babo und ist 12 Jahre alt. Er kommt aus der Schweiz. Seine Fellfarbe ist braun. Die Art ist Ccarrá Sullo. Eigenschaften: Er ist sehr temperamentvoll und der Clown der Gruppe. 🐪

Er ist der zweite in der Reihenfolge.

Über Babos Freunde: Pedro ist der Anführer der Truppe, er ist 13 Jahre alt und somit der älteste. Seine Fellfarbe ist dunkelbraun und er ist von der gleichen Rasse wie alle anderen.

Über Diego: Er ist 11 Jahre alt und seine Fellfarbe ist braun. Am Hals hat er weisse Haare im braunen Fell. Er ist der grösste und kann dadurch auch am meisten Last tragen.

Über Caramel: Caramel war mit seinen 8 Jahren der jüngste der Truppe, aber er war grösser als Babo und Pedro. Seine Fellfarbe ist hellbraun. Er ist sehr neugierig. 🐪

Tatjana ☺, Nadine ☺, Manuel ☺, Alessandro ☺, Alec ☺

Gruppe Diego

Mittwoch, 3.Tag

Wir sind heute schon sehr früh aufgewacht, doch Herr Ernst sagte, wir dürfen noch eine Weile liegen bleiben. Manche machten im Schlafsack eine Prügelei. Es war sehr lustig sagten sie. Da unsere Gruppe für das Tischen zuständig war, sollten wir früher aus den Federn. Nach dem Tischen gingen wir die Schlafsäcke packen. Dann assen wir Frühstück. Es gab Brot, Müesli, Jogurt, Orangensaft, Milch und kleine Madeleines für diejenigen, welche wollten. Danach gingen wir die restlichen Sachen zusammenpacken. Dann holten wir, wie jeden Morgen zuerst die Lamas von der Weide. Als wir los liefen, gingen wir zuerst dorthin wo die Lamas zuhause sind. Dort hat es noch drei andere Lamas. Das weisse Weibchen mit blauen Augen war sehr herzig. Zwei Männchen welche nicht nur weiss, sondern auch ein bisschen braun waren haben sie auch noch. Fredy, der Führer und Rita, seine Frau, ziehen zusammen kleine Rinder gross.



Die Schafe, welche sie auch noch besitzen, sind den Sommer durch auf der Alp, weil das Gras dort oben viel frischer ist als hier unten im Tal. Danach zeigte er uns die verschiedenen Traktoren und andere Geräte. Als wir alles auf dem Hof gesehen haben, gingen wir wieder weiter, Richtung Steinibach. Am Ziel angekommen, machten wir wie geplant, den Parcours. Die eine Gruppe machte zuerst einen

Waldparcours z.B. Nägel einschlagen, Sugas schätzen, Sackhüpfen und Hufeisen werfen. Die andere durfte irgendetwas aus dem Holz, welches wir im Wald fanden schnitzen. Z.B. ein Andenken. Artemis machte einen Pferdekopf, den sie allerdings leider schon wieder verloren hat. Die Gruppe welche übrig blieb, baute eine kleine Waldhütte, aus verschiedenen Sachen aus dem Wald. Als alle mit dem ersten Posten fertig waren, gab es Zmittag. Es gab Brot, Aufschnitt, Äpfel, Ballisto und eine Art Landjäger. Nach der Mittagspause wechselten wir zum nächsten Posten. Vom Schnitzen zum Waldparcours, vom Waldparcours zum Hütten bauen und vom Hütten bauen zum Schnitzen. Diesen Wechsel vollzogen wir nochmals, so dass jede Gruppe die drei Posten durchlaufen konnte. Anschliessend sahen wir uns zuerst die verschiedenen Hütten an. Die Ergebnisse fielen ganz verschieden aus, aber schön. Nach diesen Aktivitäten liefen wir zum Sarnersee. Dort durften diejenigen, welche wollten, baden gehen. Es war sehr schön, aber kalt. Im Wasser hatte es eine schwarze Röhre, welche für uns eine Grenze bedeutete, denn weiter hinaus durften wir uns nicht begeben. Auf dieser Röhre, spielten wir: die Knaben müssen die Mädchen runter kriegen und umgekehrt.



Zwischendurch kauften sich einige eine Postkarte, ein Glace, oder sonst was Süsses am Campingkiosk. Irgendwann hiess es fertig Baden. Dann mussten sich alle umziehen und wieder bereit machen, damit wir weiter gehen konnten, dann marschierten wir wieder los. Kim durfte mit Herrn Ernst im Auto fahren, weil sie sich ihren Fuss verletzt hatte. Wieder bei Fredy und Rita zuhause angekommen luden wir das Gepäck von den Lamas ab. Zum Znacht gab es Currygeschnetzelts, welches Rita für uns kochte. Es schmeckte uns sehr gut. Nach dem Essen musste die Gruppe "Babo" abwaschen.

Als sie fertig waren mit ihrem "Ämtli", spielten eigentlich alle bis auf ein paar Ausnahmen, "Räuber und Bullen". Ardit rannte voll in die Brennesseln und das brannte sehr. Am Anfang waren die Mädchen "Bullen" und die Knaben Räuber, danach kehrten wir die Rollen um und die Knaben waren "Bullen" und die Mädchen Räuber. Zwischen zehn und halb elf Uhr mussten wir ins Bett. Wir zogen uns um und putzten die Zähne. Als alle im Schlafsack waren, las Herr Ernst uns ein weiteres Kapitel aus dem Buch "Krücke" vor. Danach mussten wir aber ruhig sein. Flüstern war noch erlaubt, damit diejenigen welche müde waren und schlafen wollten nicht gestört wurden. Es war ein wunder schöner erlebnisreicher Tag. Da wir den Fotoapparat zur Verfügung hatten, hielten wir uns die vielen Eindrücke in Bildern fest.



Tagebuch Eintrag von Svenja, Marvin, Simone, Ali und Ardit

Donnerstag 7.9.2006

Wie fast immer wachten wir um 6:51 Uhr auf. Dann ging das Geplauder los. Alle redeten was das Zeug hält. Das war sehr laut!!! Ohrenstöpsel wären da nicht fehl am Platz gewesen! Dann durften wir bis ca. 7:15 Uhr noch im Stroh liegen. Die einen sahen aus wie Strohmännchen. Danach mussten wir unsere Schlafsachen packen. Das war etwas! Die einen fanden die Schlafsackhülle nicht mehr die anderen das Handy. Gruppe Pedro musste das Frühstück tischen! Zum Morgenessen gab es feines Müesli, dunkles Brot, warmer Zopf, frische Butter, und verschiedene Konfitüren wie. Zum Beispiel: Erdbeere, Pflaume und Orangen, kalte und warme Schokoladenmilch. und natürlich Milch. Wer Lust hatte durfte Orangensaft trinken. Nach dem Morgenessen mussten wir die Wolldecken zusammenlegen und noch packen. Danach konnten wir noch ein bisschen Tischfussball spielen und sonst noch für Radau sorgen! Dann erklärte Herr Ernst was wir heute machten. Heute mussten wir an die Säcke.



Weil Die Königsetappe war angesagt . Wir dachten schon: „ Oh, mann das wird anstrengend“. Dann putzten wir unsere Lamas. Wir hatten zuerst die Bürste um zu putzen, das heisst Caramell war als erster geputzt. Das staubte so richtig fest! Fredy sattelte die Lamas. Wir konnten dann unsere Rucksäcke aufspannen. Ein Jeep fuhr mit unserer grossen Reisetasche zum Nachtlager. Wir hatten eigentlich keine grossen Regeln wer das Lama führen durfte. Die einen schwatzten lieber, andere wiederum führten gerne. Bevor wir losliefen, gingen wir noch auf Fredy's Bauernhof. Dort sahen wir noch die anderen Lamas die Fredy gehören! Lollita war ganz weiss und hatte sehr schöne blaue Augen, Lolita war die Jüngste aller Lamas aber die Grösste. Ihr Bruder heisst Loris, Loris ist ein Lama das fast nur Weiss, aber auch ein

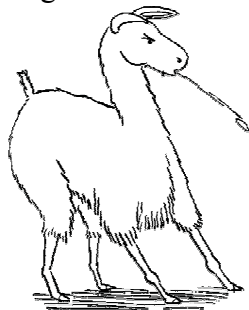
bisschen braun ist. Es gab auch eines das ein wenig Braun am Kopf war, und einen schwarzen Schwanz die Namen wissen wir nicht.



Fredy hatte auf dem Hof einen Hund namens Sturm oder so ähnlich. Er war braun und ein schwarz weissen Kopf. War Er zeigte uns auch noch den Maschinen-Raum. Und seine Maschinen, und seine Geräte. Er hat auch einen Hund, und zwei Katzen. Dann ging die Wanderung los! Es ging Richtung Kerns. Wir wanderten dem See entlang! Das war sehr schön. Leider auch an der Bahnlinie. Caramel hatte Angst vorm Zug. Er warf Kim fast in den See. 😊 Sie lachte nur 😊. Dann gingen wir weiter. Mit jedem Mal wurde Caramel ruhiger wenn ein Zug kam. Dann machten wir eine Rast. Wir bekamen einen Apfel. Und wer Durst hatte konnte Eis Teetrinken. Wir durften schiefern. Es hatte super Steine. Unsere Zielscheibe war der Steg. Leider trafen wir auch ein Boot, oder sonst was...

Unser Tagesziel war an die andere Seite des Sees zu laufen. Bis zur Mittagspause liefen wir etwa drei Stunden. Dieser Lauf ging sehr, sehr schnell vorbei! Zum Mittagessen gab es feines Brot, Landjäger, drei Sorten von Ballisto, Aufschnitt, Käse und so weiter. Wir konnten unsere Sandwichs selbst machen. Das Mittagessen assen wir an einem Bach. Deren wir den Namen nicht wissen.

Die Mädchen assen in der Mitte des Baches, auf einem Steinhauken. Die einen Buben konnten es nicht lassen die Mädchen mit Steinen zu beschmeissen. Dann ging es los, Mädchen gegen Buben. Zum Teil war es lustig aber zum grössten Teil auch nicht. Wir hatten auch noch ein wenig Zeit um die Füße zu baden. Manche waren auch noch „reingefallen“. Die meisten völlig durch nässt liefen wir weiter. Wir mussten ein rechtes Stück an einer Strasse entlang laufen. Wir kamen dann in einem Wald. Da hatten wir eine kurze Rast. Die einen spielten an einem Bach die anderen drückten an einem Tamagotchi herum. Dann ging die Wanderung weiter. Pedro weigerte sich zuerst weiter zu gehen.



Die Lamas gaben ein sehr angenehmes Tempo an. Nach einer Weile mussten wir eine Treppe hinauf. Pedro ging langsam hinauf Babo schnell, Diego wieder sehr langsam, und Caramel war in zwei Sprüngen oben. Der Führer der Lamas musste sich den Lamas anpassen. Als wir auf die Alp stiegen, machte Alec und Mattias eine Wette. Wenn Mattias diese Wette machte bekommt er Hunderttausendmillionen Franken plus das Haus von Alec. Aber das Haus von

Alec bekam Kim. Mattias machte die Wette! Sven, Mattias, Alessandro, Svenja, Artemis und ich machten schon die Pläne! Das machte sehr viel Spass. Die Jungs bekamen was sie wollten! Zum Beispiel: Halfpipe, Slalombord, und vieles mehr. Die Mädchen konnten auch auswählen. Wir wollten alle ein Pferd. Verschiedene Sorten wurden ausgewählt. Zum Beispiel: Frieze, Araber, Feiberger es wurden auch noch andere Sorten ausgewählt! Als wir dort gab es Eistee! Dann konnten wir duschen. Zuerst durften die Mädchen duschen! Zum Nachtessen gab es Pizzaplusch! Man konnte selber belegen. Es hatte eine grosse Auswahl von feinen Sachen! Zum Beispiel Käse, Tomatensauce, Schinken, Salami, Mozzarella, Peperoni, Oliven, Ananas, Pilzchen, Blumenkohl, Broccoli, Knoblauch und Zwiebeln und so weiter. Diese Pizzas schmeckten köstlich. Danach mussten wir Tagebuch schreiben. Das ging sehr lange! Wir schwatzten eben noch sehr viel! Cedric hatte an diesem Abend schreckliche Kopfschmerzen! Danach spielten wir noch Räuber und Bullen! Im Dunkeln war das sehr schwierig! Aber es machte Spass!!! Zuerst mussten die Mädchen fangen, leider danach auch die Knaben. Danach mussten wir ins Bett! Es waren alle sehr enttäuscht! Im Bett durften wir noch ein wenig plaudern. Das machte Spass!! Wir waren alle sehr lange wach. Die einen schliefen schon früh ein, die anderen blieben noch lange wach! Wenn man einschlafen wollte war es sehr laut. Mit der Zeit schliefen dann aber alle ein!

Freitag 8.September 2006

Wir durften im Strohstock von Toni und Lisbeth Spichtig schlafen. Toni und Lisbeth hatten einen tollen Heustock, mit Vorhängen. Es war leider etwas eng Zwei mussten auf dem Boden schlafen. In dieser Nacht hatte Cedric grässliche Kopfschmerzen und Svenja brach sich den Zehen. Dadurch konnte sie nicht draussen sein. Auf ihrem Hof hat es eine Menge von Tieren wie zum Beispiel Kälber, Kühe, Munis, Hunde und Katzen. Mit den Katzen konnte man schmuse. Mit den Hunden spielen. Die Munis konnte man streicheln. Am Abend durften wir selber Pizza machen. Lisbeth half uns Pizza zu machen. Es hatte eine gute Auswahl an Zutaten die wir für die Pizza gebrauchen konnten. Zum Beispiel Salami, Käse, Zwiebeln, Schinken, Oliven und Gemüse. Der Sohn von Toni und Lisbeth backte uns unsere Pizzas. Er konnte das ganz gut. Am nächsten Morgen um 7:15 Uhr früh mussten wir aufstehen. Alle guckten noch müde aus den Schlafsäcken. Danach packten die meisten schon freiwillig. Während die andern noch spielten. Die einen kletterten auf den Mount Switzerland. Der Mount Switzerland war eigentlich nur ein Steinhügel. Ein paar Mädchen hatten Tamagotchis dabei, und die Buben stritten sich darum wer mit den Tamagotchis spielen darf. Tamagotchis sind so kleine Geräte die man füttern muss, pflegen und spielen. Tamagotchis sind sehr aufwändig.



Gruppe Pedro musste das Frühstück auftragen. Etwa um 7:45 Uhr frühstückten wir. Dieses Frühstück schmeckte so mega gut! Es gab frisch gebackenen Zopf, dunkles Brot, feines

Müesli, Butter, Konfitüre, Aufschnitt, Orangensaft, Milch und Ovomaltine. Weil wir lange Zeit hatten um Frühstück zu essen, war es ein sehr gemütliches Frühstück. Nach dem Morgenessen mussten wir obligatorisch packen. Ein paar Leute die schon fertig waren mit dem Packen machten die Lunchsäcke fertig. Nach dem Packen hatten wir noch viel Zeit um zu spielen. Zum Beispiel Rutschbahnfangis, wir waren auf der „gigampfe“ gewesen und wir sind Einrad gefahren.

Die meisten rutschten von der nassen Rutsche hinunter. Die anderen kümmerten sich um die süssen Katzen. Es hatte eine Mutterkatze und zwei junge Katzen. Manche streichelten auch die Lamas, oder putzten sie. Dann bedankten wir uns bei den Besitzern für die schöne Nacht in Kerns, und für das feine Frühstück. Ca. um 11:02 Uhr kam unser Postauto.

Es fuhr uns fast vor die Füsse. Im Postauto führen wir nach Sarnen. In Sarnen mussten wir aber noch etwa eine Viertelstunde warten bis unser Zug kam. Dann stiegen wir in den Zug nach Hergiswil. Diese Fahrt dauerte etwa 15 Minuten. Von diesen Bahnhof liefen wir dann ein kleines Stück. Als wir in der Glasi ankamen, konnten wir die Rucksäcke unter einer Treppe unterbringen! Dann hatten wir eine Führung. Diese Führung ging ungefähr 20 Minuten. In dieser Führung wurde uns gezeigt wie man Glas machte, und was man alles anstellen kann mit Glas. Das Glas macht man hauptsächlich aus Quarzsand. Aber auch aus zerbröckelten Steinen und Mineralien, und aus anderen kleinen Sachen. Damit man Glas heutzutage herstellen kann, benutzt man auch Altglas. Die Glasi gibt es seit 1817. Ein paar Jahre vor 1817 brannte die Glasi auch schon. Nach dieser Führung konnten wir zuschauen wie diese Arbeiter Glas machten. Danach hatten wir Gelegenheit selber eine Glaskugel zu blasen. Wir mussten 20 Minuten warten bis wir die Kugeln abholen konnten. In der Zwischenzeit konnten wir am Vierwaldstädtersee unseren Lunch geniessen. Es gab Sandwiches mit Aufschnitt, Minipick, Äpfel, und ein paar süsse Sachen. Wie zum Beispiel Schokolade, süsse Lollipops, feine Willisauerringli und so weiter. Wer mit dem Lunch schon fertig war konnte an den Springbrunnen gehen. Es hatte ein Kasten an dem man verstellen konnte, wie er spingen soll. Das war witzig! Jetzt heisst es Glaskugeln holen. Der Mann der für die Glaskugel verantwortlich war, hat uns die Glaskugeln verpackt und eine Aufhänge mit gegeben. Frau Eggenberger bekam von dem Mann der für die Glaskugel verantwortlich war eine Glaskugeln. Herr Ernst fuhr mit dem Auto nach Uster. Wir nahmen den Zug nach Luzern, in Luzern mussten wir umsteigen in einen Zug der nach Zürich fuhr.

Auf Wiedersehen du wunder, wunder schöne Innerschweiz.

In Zürich mussten wir fünf Minuten am Hauptbahnhof warten. In dieser Zeit duften wir gar keinen Blödsinn machen, wegen der Bahngleise. Das war einbisschen langweilig. Darum konnten es die einen doch es nicht lassen!

Dann endlich kam der Zug der nach Uster fuhr. Im Zug war es sehr, sehr laut. Es hatte auch noch eine andere Schulklasse, mit denen wir Faxen machen konnten. Die andere Klasse aber verstand die Spässe nicht die wir machten. Im Zug spielten wir Tamagotchi. Die Buben stritten sich wieder einmal drum wer spielen darf.

In Uster wurden wir von unseren Eltern mit Freuden empfangen. Es war schön wieder in Uster zu sein. Herr Ernst war mit unserem grossen Gepäck schon da, weil er in Zürich nicht auf die Züge warten musste.

Nach den ersten Worten die wir mit unseren Eltern gesprochen hatten, holten wir unser Gepäck. Es war ein Durcheinander, bis alle endlich ihr Gepäck hatten. Wir waren es uns ja gewöhnt, dass es ein Chaos gab.

Unsere Eltern sprachen noch ein paar Worte mit Herrn Ernst oder mit Frau Eggenberger. Jetzt aber ab nach Hause. Es war schön wieder zu Hause in Uster zu sein, aber auch sehr traurig dass das Lamaklassenlager zu Ende war. Die Lamas vermissten alle schon im Zug nach Zürich.

Das Klassenlager war leider zu Ende, dass ist sooooooooooooo schade!!!!!!!!!!!!

Wir würden das Klassenlager zu jeder Zeit wiederholen!!! Hoffentlich giebt es in der sechsten Klasse noch einmal ein so super tolles Klassenlager. Bitte, bitte, bitte. Wir hoffen es auf jeden Fall!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Alle haben eigentlich nur gute errinerungen ans Klassenlager!VIELEN DANK HERR ERNST UND FRAU EGGENBERGER FÜR DAS COOLE KLASSENLAGER!!!!!!!

